

Bestandesführung Bodenbearbeitung Düngung  
Pflanzenschutz Sortenwahl

## Agrar - Info - Fax

**Agro-In-Form**  
A G R A R B E R A T U N G

Raiffeisen Waren GmbH

**Nr. 15**

Reinhard Schneider

Telefon: 06692 / 91 82 37

Fax: 06692 / 91 82 38

Mobil: 0173 / 537 00 16

**28. Mai  
2021**

E-Mail: [Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de](mailto:Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de)

**Anzahl  
Seiten:  
04**

Philipp von Dalwig

Mobil: 0151 / 743 42 661

E-Mail: [Philipp.vonDalwig@raiffeisen-kassel.de](mailto:Philipp.vonDalwig@raiffeisen-kassel.de)

Agrar Abteilung Pflanzenschutz

Telefon: 0561 / 71 22 292

Fax: 0561 / 71 22 300

E-Mail: [Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de](mailto:Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de)



- Inhalt:**
- 1. Feldtag@Home**
  - 2. Aktuelle Situation Getreide, Zuckerrüben, Mais**
  - 3. Krankheiten und Schädlinge in Erbsen und Ackerbohnen**

### 1. Feldtag@Home

Unter dem Motto „Feldtag@Home“ laden wir Sie zu unserem 2. virtuellen Feldrundgang 2021 über das Versuchsfeld Gudensberg ein. Wir möchten, dass Sie umfassend informiert und immer gut beraten sind.

Reinhard Schneider, Philipp von Dalwig, Sarah Lange (Raiffeisen Waren GmbH) und Dr. Friedhelm Knuth (BASF SE) geben Ihnen beim Rundgang über die Fläche aktuelle Informationen zur Bestandesführung in Raps und Getreide. Rund 6 Wochen nach unserem ersten virtuellen Feldtag ist die Vegetation enorm fortgeschritten. Die Wachstumsphasen, bestehende Pflanzenkrankheiten sowie Schädlinge und durchgeführte Behandlungsmaßnahmen sind Bestandteil der Filme aus den unterschiedlichen Kulturen.

Die Filme werden in Kürze online sein. Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig über unsere sozialen Medien.

### 2. Aktuelle Situation Getreide, Zuckerrüben, Mais

#### Allgemeine Vegetationssituation

Die feucht kalte Witterung hinterlässt weiterhin ihre Spuren an der Vegetation. Die z. T. sehr kalten Temperaturen und die wenigen Sonnenstunden bremsen das Pflanzenwachstum aus. Die Winterungen kommen mit diesen Wachstumsbedingungen noch sehr gut aus. Die Entwicklungsschritte verlaufen verlangsamt und in der Regel unter geringen Beeinträchtigungen mit Schaderregern. Bei den Sommerungen, insbesondere bei Zuckerrüben und Mais, lassen sich derzeit deutliche Entwicklungsverzögerungen feststellen. Die Keim- und Auflaufphase wurde wesentlich verzögert und hat sichtbare, geringere Feldaufgänge hervorgebracht. Die Weiterentwicklung in das frühe Laubblattstadium wird stark verlangsamt oder es ist keine Entwicklung feststellbar. Beim Sommergetreide und den Leguminosen verläuft die Entwicklung entspannter. Die Witterungsbedingungen wirken sich nur geringfügig auf das Wachstum aus.



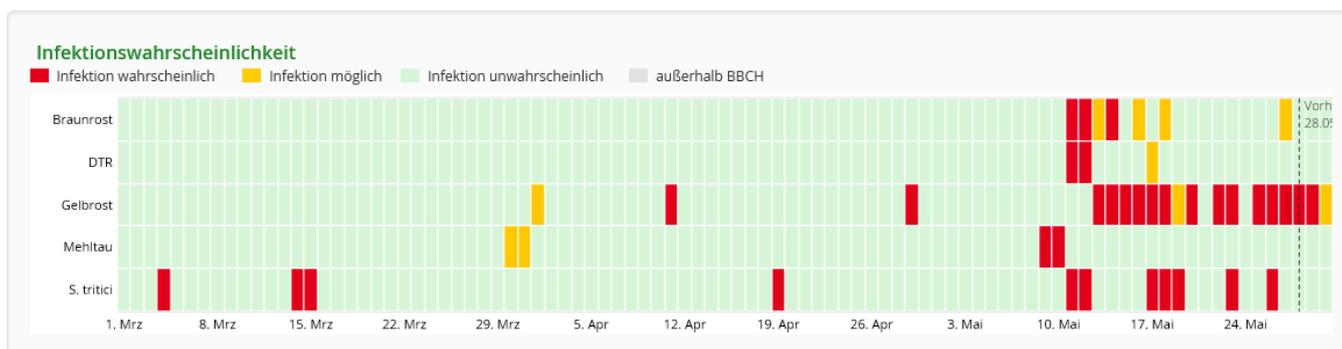
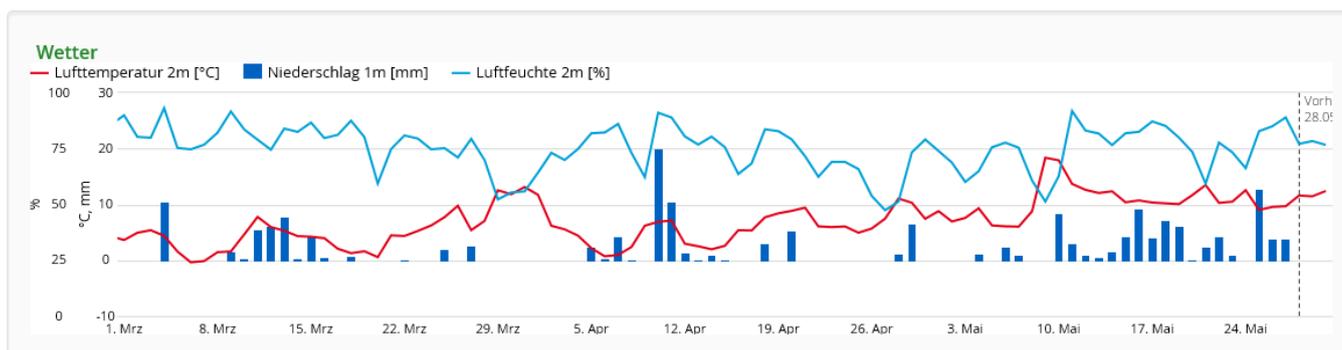
Insgesamt verläuft die Frühjahrsentwicklung verzögert und verlangsamt ab. Die spätere Entwicklung weicht insbesondere zu den drei vorhergehenden Jahren mit einer 10 bis 14 tägigen späteren Wachstumsphase ab. Die Gesamtentwicklung bei den Winter- und z. T. bei den Sommerungen verläuft im Vergleich zu den langjährigen Vergleich normal ab.

Die in den Monaten April und Mai gefallenen Niederschlagsmengen tragen dazu bei, dass die Wasserversorgungssituation im Krumbereich gut aufgefüllt wurde. Tiefere Bodenschichten können von den Niederschlagsmengen zur Auffüllung der Wasserspeicherkapazität noch nicht profitieren.

Ab Wochenende werden wärmere Temperaturen und mehr Sonnenstunden angekündigt. Mit der Wetterumstellung entstehen günstige Rahmenbedingungen für die dringend durchzuführenden Bestandsführungsmaßnahmen. Auch die Befallsituation mit Krankheiten oder die Besatzsituation mit Schädlingen wird sich in den Kulturen verändern. Die Bestandsbeobachtungen sollten unter diesen Bedingungen deutlich erhöht werden.

### Winterweizen

Seit nun mehr zwei Wochen haben wir eine sehr wechselhafte Witterung. Diese begünstigt sehr stark die Ausbreitung von Pilzkrankheiten (s. Prognosemodell) im Weizen. Die meisten Weizenbestände schieben momentan das Fahnenblatt. In frühen Lagen und frühen Sorten ist es bereits voll entwickelt. Sobald es die Witterung zulässt und noch keine Fungizidmaßnahme erfolgt ist, sollte die T2- Blattbehandlung (Fahnenblattstadium) zeitnah erfolgen. Die Kurativleistung der Fungizide sollte nicht überschätzt werden. Die abstoppende Wirkung auf Blattkrankheiten liegt je nach Wirkstoffleistung bei ca. 5 Tagen nach Infektionsbeginn. Die Kurativleistung setzt voraus, dass ca. 80 – 100 % der zugelassenen Wirkstoffmenge appliziert wird. Durch die kühle Witterung konnten sich Roste und Septoria tritici bisher noch nicht etablieren. Die Gefahr nimmt mit steigenden Temperaturen aber weiter zu und wird im ISIP-Prognosemodell dargestellt. Bei starkem Rostbefall empfehlen wir den Zusatz von 0,3 – 0,5 l/ha Hutton (oder vergleichbares Tebuconazol-haltiges Fungizid) zu den Fahnenblattbehandlungen (**Siehe Fax 14**).



Quelle: <https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/getreide/winterweizen/blattkrankheiten>

### Wachstumsreglereinsatz in Weizen

Winterweizenbestände haben in den zurückliegenden 14 Tagen bei guter Wasser- und Nährstoffversorgungssituation ein intensives Längenwachstum umgesetzt. Bis BBCH 49 sollten die Bestände nochmals kritisch auf die Standfestigkeit überprüft werden.

Im Bedarfsfall ist eine 2. oder 3. Wachstumsreglermaßnahme durchzuführen.

Empfehlung: Medax Top, 0,4 – 0,5 l/ha, bis BBCH 39

Prodax , 0,4 – 05 kg/ha, bis BBCH 49



Beide Wachstumsregler können mit einer kurzen intensiven Einkürzung die Bestände stabilisieren. Insbesondere die oberen Internodien werden nachgekürzt. Die Verträglichkeit ist bei den momentanen Wachstumsbedingungen gut.

### **Wintergerste**

Die Bestandesführung der Wintergerstenbestände ist noch nicht durchgehend abgeschlossen. Die Abschlussbehandlung sollte mit einem Fungizid oder Fungizidtankmischung jetzt durchgeführt werden.

Hohe Infektionswahrscheinlichkeiten sind für Netzflecken zu erwarten. Für Ramularia werden derzeit nur geringe Infektionswahrscheinlichkeiten prognostiziert.

Auch eine noch anstehende N-Spätgabe ist kurzfristig umzusetzen.

### **Roggen/Triticale**

In beiden Wintergetreidearten ist eine geringe bis nicht vorhandene Befallssituation mit Blattkrankheiten zu erkennen. Für den weiteren Wachstumsverlauf ist mit einem Braun-/Gelbrostbefall zu rechnen. Bei Triticale sollte auch der eventuelle Befall mit Ährenfusarium berücksichtigt werden, insbesondere bei Verwendung in der Schweinefütterung, ist eine gezielte Fungizidbehandlung zum Zeitpunkt der Blüte ist vorteilhaft.

Empfehlung:        Prosaro 1,0 l/ha  
                         Osiris 2,5 – 3,0 l/ha (Aufbrauchfrist beachten)  
                         Elatus Era 1,0 l/ha  
                         Skyway Xpro 1,25 l/ha  
                         Traciafin 0,8 l/ha (oder weitere Prothioconazol-haltige Fungizide)

### **Alle Wintergetreidearten**

Die Besatzsituation mit Getreideschädlingen ist derzeit noch ohne Bedeutung. Beim Getreidehähnchen hat eine Eiablage über mehrere Wochen stattgefunden. Das Larvenstadium hat sich überwiegend noch nicht entwickelt. Insektizidmaßnahmen stehen kurzfristig nicht an.

### **Blattdüngereinsatz**

Bei den jetzt anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen bietet sich an, eine Blattdüngung mit Mikronährstoffen einzusetzen. Die Nährstoffbedarfsmengen können mit der späten Versorgung zusätzlich abgesichert werden und die Vitalität der Getreidebestände wird deutlich verbessert.

### **Mais**

Vielorts ist der Mais aufgelaufen und steht in Reihen. Durch die kalten Temperaturen ist das Wachstum noch sehr verhalten und die Maispflanzen zeigen häufig eine gelbe Blatfärbung. Bei idealen Keim- und Auflaufbedingungen für die Unkräuter und Ungräser entwickeln sich z. T. hohe Besatzdichten. Bei den derzeitigen Temperaturen entwickelt sich die Begleitflora zügiger als der Mais. Damit der Mais durch die vorhandene Verunkrautung nicht noch weiter gestresst wird, sollte diese bei vorhandener Befahrbarkeit mit wirksamen Herbizidmischungen bekämpft werden (**Siehe Fax 13**). Durch die vorhandene Bodenfeuchtigkeit können hohe Wirkungsgrade über die Bodenherbizide erzielt werden.

Für eine bessere Kulturverträglichkeit beim Herbizideinsatz, sollten die Anwendungskriterien hinsichtlich einer besseren Verträglichkeit beachtet werden. Nach der Regenperiode sollen die jungen Maispflanzen eine Wachsschicht auf den Blättern anlegen (min. 5 – 6 Sonnenstunden vor der Behandlung), das Wachstum sollte beginnen und die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sollten nicht zu groß ausfallen (> 20° C).

### **Zuckerrüben**

Die Zuckerrübe leidet derzeit am intensivsten unter den Witterungsbedingungen. Das ansonsten zügige Wachstum bei der Rübe lässt sich nicht feststellen. Die lange kalte Auflaufphase (mit Nachtfrösten) hat die Rübe sehr stark geschwächt und insbesondere die Feldaufgänge sind von der Anzahl der Rüben stark schwankend (von 40T bis 100T Rübenpflanzen). Hinzu kommen weitere Umwelteinflüsse, die die Entwicklung der Rübe deutlich beeinflussen:

- Kalter Boden
- Regenereignisse mit z. T. hohen Niederschlagsmengen
- Geringe Anzahl von Sonnenstunden
- Hagelschäden
- Verschlämmungen/Erosion
- Zu tiefe Saatgutablage
- Tierische Schädlinge(Vogelfraß, Erdflöhschäden, beginnender Besatz mit schwarzer Bohnenlaus)

- Herbizidschäden
- u. w.

Zu den vorgenannten Einflüssen, die die Entwicklung der Rüben beeinträchtigen, kommt der Herbizideinsatz mit 1 bis 2 NAK-Spritzungen hinzu. Die eingesetzten Wirkstoffe haben unterschiedliche Verträglichkeitsauswirkungen ausgelöst. Die Blattschäden, die zu beobachten sind, treten besonders intensiv bei den Laubblättern auf, die sich in der Blattneubildung befinden. Insbesondere Mehrfachmischungen mit Anteilen von Dimethenamid-P (Spectrum, Tanaris), Lenacil (Venzar) oder auch Triflursulfuron (Debut) zeigen eine noch intensivere Schädigung. Der Herbizidstress kann derzeit bei nicht wüchsigen Bedingungen noch nicht ausgewachsen werden und folglich bleibt das Rübenwachstum stehen.

#### **Anwendungsbedingungen für nachfolgende Herbizidmaßnahmen:**

- Die 1. und/oder die 2. NAK-Spritzung haben eine gute Herbizidwirkung erbracht
- Der Neuaufbau mit Unkräutern bzw. Ungräsern hat sich verlangsamt mit geringerer Besatzdichte
- Auffallend ist der intensivere Aufwuchs von Kamille, Ackerstiefmütterchen, Melde/Weißer Gänsefuß, Disteln, Ausfallraps
- Auf wärmeren Standorten läuft die erste Welle Hirse auf

#### **Nächste NAK-Spritzung**

- Der weitere Herbizideinsatz erfolgt nach Wiederbefahrbarkeit der Flächen und deutlichem Rübenwachstum.
- Eine Gräser- oder Distelbekämpfung erfolgt zwischen den NAK-Spritzungen als Solomaßnahme
- Bei zu erwartendem verspätetem Reihenschluss ist von einer 4. NAK-Spritzung auszugehen.
- Lückige Bestände brauchen eine intensivere Bodenversiegelung mit Bodenwirkstoff zur Verhinderung einer Spätverunkrautung

#### **Maßnahme zur Förderung des Rübenwachstums**

Mit einer Phosphor betonten Blattdüngung kann die Blattentwicklung bei der Rübe gefördert werden. Die Blattdüngung wird solo und flüssig verabreicht.

Empfehlung: YaraVita KombiPhos, 3,0 – 5,0 l/ha (+ Epso Kombitop 5,0 kg/ha)  
Blattdünger 6-12-6, 5 – 10 l/ha (+ Epso Kombitop 5,0 kg/ha)

### **3. Krankheiten und Schädlinge in Erbsen und Ackerbohnen**

Ab Beginn der Knospenbildung sind die **Ackerbohnenbestände** regelmäßig auf Befehl mit der **Schwarzen Bohnenlaus** zu kontrollieren. Wenn eine **Befallshäufigkeit von ca. 10% befallener Pflanzen** erreicht wird oder eine **Kolonienbildung einsetzt**, ist umgehend eine Behandlung durchzuführen. Zugelassen sind **Hunter** (150 g/ha), **Karate Zeon** (75 ml/ha) und **Pirimor** (300 g/ha). Die Wasseraufwandmenge sollte mind. 300 l/ha betragen. Zur Bekämpfung von Botrytis, Rost, Falschem Mehltau und der Brennfleckenkrankheit sind **Ortiva** (1,0 l/ha) und **Hutton** (1,0 l/ha) zugelassen. Eine Tankmischung aus 0,5 l/ha Ortiva + 0,5 l/ha Hutton ist auch möglich.

Die **Erbsenbestände** werden ab der Knospenbildung regelmäßig von den 3-5 mm großen **Erbsenblattläusen** besiedelt.

Aufgrund ihrer angepassten Färbung und ihrer versteckten Lebensweise in den Blättern und Blütenknospen sind die Läuse im Bestand nur schwer zu finden und zu erkennen. Eine sorgfältige Kontrolle der Blütenanlage und der jungen Blätter ist vor einer Behandlung unbedingt vorzunehmen. Im vergangenen Jahr waren in nahezu jedem Erbsenbestand Blattläuse zu finden.

Eine Bekämpfungsmaßnahme ist erst dann durchzuführen, wenn ab Knospenbildung **5-10 Läuse/Trieb** vorhanden sind bzw. wenn **während der Blüte 25 % der Pflanzen** befallen sind.

Zur Bekämpfung stehen **Hunter** (150 g/ha) und **Karate Zeon** (75 ml/ha) zur Verfügung. Der Behandlungstermin sollte so gewählt werden, dass sowohl der Erbsenwickler als auch die Erbsenblattlaus erfasst wird. Optimaler Einsatztermin wird in den meisten Fällen während der Vollblüte sein. Wegen der versteckt sitzenden Läuse ist auf eine gute Benetzung zu achten!

Das nützlingsschonende und bienenungefährliche Präparat **Pirimor** (150 g/ha) (Aufbrauchfrist beachten!) **sollte möglichst** zusammen mit dem Pyrethroid ausgebracht werden, um versteckte Blattläuse sicher zu bekämpfen. Zusätzlich sollten 10 – 20 kg/ha EPSO Microtop (5 kg/100 l Wasser), 1,0 l/ha **Raiffeisen OptiSpur Getreide** oder 2 - 3 l/ha **YaraVita Raps Pro** zugemischt werden.

**Agro-In-Form** Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, ohne Gewähr für Vollständigkeit und  
**AGRARBERATUNG** Richtigkeit. Gebrauchsanleitungen der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.